05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940 Faktor 20 Sa.

Erinnerung an Rouen

Von Kriegsberichter Dr. Oelze von Lebenthal

(PK) Wattrote Flammen, darüber weiße, graue, zeitweisse Rauchwolken, dazwischen dunklen Nachthimmel, nachdem Rouen am Mittag in heftiges Feuer geraten war. Mal über eilfigen Nächten hatten die Engländer, von der Dieppe aus, rund 120 Brandbomben, die zum Brand gelegt. Nach und nach traf sich das Feuer von einem Zentrum aus, weiter, weiter, unaufhaltsam. Wieder als 3 Tage sollten die verschwungenen Gebäude wie ein Scheiterhaufen weiter am Himmel stehen, die Sonne verdunkeln und unvorstellbare Mühsalen bringen. Die Feuerlöschkolonnen nach dem andern lag mit Motorenkraft aus Dauerstellung in die Tat. Nach über und über 3000-Zentnern-Dampfer „Tiger" inmitten der Seine verankert, reinigt und einsaugend. Dann kam der Wind und mit ihm ein Funkenflug ihn zu anderem Gewerbe. Kriegs für Kriegs hielt das Feuer, von einem Haus zum nächsten übergriffen, keine Mühsalen, Zeiten problemch, trockenes und qualmendes brachen Gerbalt und Mauern zusammen. Die Tore, heute das wir gehören noch unglaublich mit dem Kraftmagen hohen, man kann sie noch die unsrigen der Trümmerhaufen. Natur, die zu Dagmehrt und der zeitlichen Zieht liegen geblieben ist, ein Haus nach dem andern ausgebrannt. Die Nacht hat zwei oder drei Stunden, anders unmöglich hier in einem der Nähe. Am nächsten Morgen verlassen sie, nur auf Befehl, ihre Stellungen, in minutenlanger Anstrengung, hat man eine Alte zu retten. Nach ein Stunde, nach den furchtbaren Verzögerungen, die eine neuerdings unfähigende Regierung in Frankreich nicht vermieden hat, gerbrochen ist.

Was haben die Franzosen selbst zur Verfügung? Ihre Feuerwehr-Kolonnen, die Rouen zählt, von 120 000 Einwohnern mit mächtigen Gebäuden, belegen, haben eine tatsächliche Stärke weder mit gegenüber 92 Köpfen. Davon waren bei Brandbeginn 7 Feuerwehrmänner und 3 Offiziere, so daß zur Leitung der riesigen Brände noch 20 Mann mit einer Gesamtstärke von 23 Köpfen, die die Wasserleitung, zur Verfügung standen. Als der deutsche Stadtkommandant mußte in und den Italianer Gebanten bringen, Wasser aus der Seine zu pumpen, lehrte Mühsalen lahmen haben dann noch geholfen, die unbrauchbaren Schläuche zusammenzunähen, so daß am zweiten Tage glücklich mit fünf Schlauchleitungen gelöscht werden konnte. Den wiederum Bemühungen des Stadtkommandanten ist es nun gelungen, den Brand von der bereits infrigkeitlichen Nachbarschaft fernzuhalten. Bei den Nachbarn ausbleibt — trotzdem sich der Brand fortgesetzt.

Alle das Schützenbataillon war es seine Kleinigkeit, nach vier Wochen Belagung eine Stadt von 120 000 Einwohnern einzunehmen, ihn gegen den Feind, gegen innere Unruhen und Feuer zu schützen. Stadtkämpfen mußten ausgeführt, Geiseln gegangen werden, und es war außerordentlich, eine Angst und Gefangenen, Geiseln lauter die Waisenkinnstellte zu benachen. Alle Gefangen sind auch in diesen Kämpfen zum Schützen gekommen, Der Stadtkommandant Stadt es bei keinen gefährlichen militärischen Angaben trotzdem für seine Pflicht, eine Reihe von Zivilinstanzen zu treffen. Dabei war er bei einem einzigen Fall, ein „Kopf" mehr vorzuschlagen war. Der französischen Bäckerei haben gar nach 12 Glocken vorher schon verschlossen und befreit, der zu ganz wenig „Wasser" für die Deutschen da?" Sie ist 1453 Arbeiten es alles für schwerer, ist Zeit in den Zeiten zu Zeiten. Nur ein Bäckermeister, mit dem der Stadtkommandant auch einstimmen kann, ein Jahrg gefallen.

In einem Aufruf an die Bevölkerung sich es, daß jeder, der sich unbändig benimmt, und anhängig behandelt wird. Der Gefangenen Verungen durch Zivilleute — teilweise halten für auf „Kommunist" Mitteln man den engern mangelgeleitet — mußte man von unseren Truppen Schutz angedangen. Nunmehr das Stadtgebiet gelegen worden, von 8 bis 18 Uhr Offen, wo sich kein Alkohol verkauft werden darfte. Weitgelte gegen Einschränkungen der Wehrmacht sind nunmehrgemeinsam unter Lebensstrafe gestellt worden.

Besonders schwierig war die kräftige Verteilung der Stadtkräfte, angesichts der Lage. Man an den Kämpfen beteiligt hatten und vorsetzt machten. Alle Kräfte und Mittegrenze sie aus dem Dienstplan waren gestellen. Deshalb sind der deutsche Stadtarzt und der Unterarzt in den dringendsten Fällen eingetragenen. Wieder kamen ein Bewerbe halbt, die großhaftig und humanen, im Gegensatz zur feindlichen Propaganda, auf deutscher Seite angegangen sind. Eine lange französische Gefängnis, die noch fehlen Stunden abgelegt hatte, übergaben wir den erkennungsvollen Mut eine einmonatlichen Umgebaulten durch.

Alle männlichen Zivilleute von 16 bis 60 Jahren mußten sich von der Kommandantur in ihre Kameraden einen Stempel geben lassen. Auf dieser Weise konnten beschäftigtweise Diener und Helfer, gar allgemeinen Lebensmittelkarten ausgegeben werden. Da die Zivilleute ihren Ausweis bei sich tragen mußten, erhielten die Behörde mitteilt sämtlich für acht Tage. Zu Begleitung zur französischen Organisation, hier wie beim Beispiel der Feuerwehr, geradezu als gar nicht angekommen werden kann, hat die Bevölkerung ein unbegrenztes Vertrauen zur deutschen Organisationsmacht. Jeweils kommen ein Stadtkommandanten und wollten Willkür für ihre Kinder. Alle aus Brot holen. In einem Falle ließ er dafür sorgen, daß eine Mütteringe Milchkuh, die immer nach Wasser hatte, in Sicherheit gebracht wird. Die Mütterin aber gen longer in mehr hab in einem anderen Fall eine Frau, die ein Kind bekommen hatte, im am eine Hebamme gebeten hatte.

Gehen am dritten Nachmittag einigen Frauen mit Kindern an der Seine vorbeigehen, kommt ein Gefährte, leuchtet die Besitzer und Personal vorbanden sind, haben geschlossen. Es gab keine Schüsse Gehen an Gütbrüdern, Kameraden Tote Leiche. Unterzeichnen sind, so Leuten. Eine Frau Ueberlegung: Wenn Menschen in einem reichen Garten mit geraubten unmöglichen Mut nicht helfen? Und der Gefahren Zeit man viele alte Frau, Frauen und Kinder, Kinder und Mütter, vor der vor Kommandantur Gefangene hatten, um ihren Angehörigen zu Information. Der Kommandant ihnen nachten in ihrer Richtung einen übersum einzelnen Zeit Familien Kinder. Dann kam der, der bekannten französischen Generalstabs über heran, ich bin einer Gefangenen Zeit verhaftig haben. Der Kriegsbrauch ist, Legent den Krieg möglich ist kann, trotzdem lieber gewesen. Die Bevölkerung gewann sich an die deutschen Soldaten, die sich bei vielen Gelegenheiten hilfsch und hilfsbereit zeigen.

So sind die Franzosen!

Schluß der Gebrauchsgüte mußte in den Dienst des Deutschenhasses treten – Französischer Sadismus

In mehrfacher Ausführbeziehung benutzerhaft das französischen Volk die Führung in Frankreich. Wie viele Zivilinstitutionen und die französischen Dienstgebäude sind, die Wirkung, mag aus zwei Dokumenten, die wir hier wiedergeben, hervorgehen. Es handelt sich um zwei Briefe von zwei Kameraden, die sich auf einem Lazarettschiff befinden. Wie sie ihrer Pflicht bleiben Ausdrücken einen informatischen Sinn, ihnen aus einer Gebrauchsgüte, ihrer Wegung und einen Kameraden Mitkameraden den gefährlichen Gefahrte Gegenüber. Wenn wir hier ordnen, sind diese Gefährten Gegenüber einer gefahrlichen Gefahr Gegenüber. Wenn wir hier ordnen, sind diese Gefährten Gegenüber einer französischen Bitter und Bauern „Schwächen", Gefahren, die sich aus der Gefahr ergeben, die Gefahren Gefahren des französischen Volkes in Gefahr Gefahren Gefahren Gefahren.

Die beiden Dokumente des „Gefahr Gefährgefahr" Gefahrgefahr Gefahrgefahr Gefahrgefahr

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1940

Faktor 20

Sa.

Sport-Beobachter

Was der Sonntag bringt

Eine Reihe großer nationaler Veranstaltungen gibt dem Sportprogramm des bevorstehenden Wochenendes ihr Gepräge. Meisterschaften des Großdeutschen Reiches in Berlin, der Jugend mit Gewehrschießen in Hannover, der Tauerfahrer in Klagenfurt und Innsbruck sowie der Wasserballspieler in Duisburg und Essen stehen im Mittelpunkt des Interesses. Dazu kommen der Handball-Meisterschaftsspielbetrieb und schließlich die erste Schlußrunde um den Tschammer-Pokal. Für morgen kommt Polizei-Frankfurt/Main, Gauteil Hessen-Nassau, zum Gastspiel in Duisburg und dem Radsportkriterium Zweibrücken—Saarbrücken—Zweibrücken ein weiteres Ereignis.

Mit großer Spannung sehen sich die wackeren Leute des Schwimmsportes, die — von den mehrmals aufgeführten unverständlichen Ausnahmen abgesehen — auf den gesamten Großdeutschen Meisterschaftskreis an erster Stelle eingetragen wird. Ausgenommen von der Betrachtung sind die Wasserballspieler, die ihre Meisterschaftsspiele bereits hinter sich haben. Die Ausgangslage ist für die Fachschwimmer, die vor allem Lebensbedingungen aufgerufen zum Lebensbedingungsrennen der Gesellschaft bedeutet, die nach Zahlen ausgetragen wird. Als Nebenfolgen bereitet heißlich die Eintragung einer ebenfalls ostmärkischen Hypothek von [illegible] Gesellschaftsrechte in Wien am Herr, durch die wir im Ausland aufgenommenen Darlehen von [illegible] Vertretern der Gläubiger aus den Tschechoslowakischen wird gemäß § 1187 BGB. die Deutsche Bank, Berlin, eingetragen und in der Grundbuch eingetragen.

Die Bedingungen der Teilschuldverschreibungen an der Börse zu Berlin sowie an der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf und Frankfurt/Main zugelassen werden.

Ein ausführlicher Zeichnungsprospekt mit entsprechenden Angaben über die Anleihebedingungen ist bei den nachstehend aufgeführten Zeichnungsstellen erhältlich.

Die unterzeichnete Banken bieten die vorstehenden

nom. RM 20 000 000,– 4½% Teilschuldverschreibungen von 1940

der

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft, Köln

nebst Zinsscheinen per 1. Februar 1941 u. ff. zur Zeichnung gegen Barzahlung zu folgenden Bedingungen an:

1. Die Zeichnungsfrist beginnt am 17. August 1940 und endet am 23. August 1940 einschließlich.
2. Die Zuteilung bleibt den Banken vorbehalten.
3. Der Zeichnungspreis beträgt

100%.

4. Die Zuteilung der angebotenen Teilschuldverschreibungen hat am 27. August 1940 zu erfolgen. Die Lieferung erfolgt gegen Bezahlung am 28. August 1940 bei den unterzeichneten Banken oder ihren in Deutschland gelegenen Niederlassungen und Filialen.
5. Nach Abschluß der Zeichnung wird die Zuteilung bei einer Gesamtzeichnung der Teilschuldverschreibungen bis zu Betrag von RM 20 000 000,– voraussichtlich vollständig erfolgen. Bei Überzeichnung wird die Zuteilung von der Größe der Zeichnung abhängen. Überhaupt vorgenommene Zeichnungen werden nach Zuteilung bis zur Höhe der zugeteilten Beträge berücksichtigt.

Berlin, Bochum, Köln, Leipzig, im August 1940

Deutsche Bank
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt — Bank der Deutschen Arbeit A.-G.
Delbrück von der Heydt & Co. — Dresdner Bank
Pferdmenges & Co. — J. H. Stein — Westfalenbank Aktiengesellschaft

Auch der Soldat an der Front liest gern seine **Heimatzeitung**

Leihen Sie durch Vermittlung Ihrer Eltern oder der nächsten N.S. Zweigstelle dieses Blatt mit an Bord des Feldpostamtes! Ein jeweiliges Angebot liegen oder Ihnen bereit.

Westdeutscher Beobachter

Kopieren mit!

Eine Gemeinschaftsleistung deutscher Betriebe erhöhen Soldaten Feldpost Weihnachtsgeschenk und besonderen Zweckgebäuden ... Werbung ...

Werde Mitglied der NSV

Aufforderung an die Aktionäre der

Hein, Lehmann & Co., Aktiengesellschaft

Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau
Düsseldorf

zur Einreichung ihrer sämtlichen Aktien

Nachdem die in der Hauptversammlung vom 6. Juni 1940 gefaßten Beschluß, das Grundkapital unserer Gesellschaft um Reichsmark 2 000 000,– herabzusetzen, durch Eintragung in das Handelsregister bei, fordern wir unsere Aktionäre hiermit auf, ihre Aktien bei den untenbezeichneten Stellen einzureichen zur Umstellung von nom. Reichsmark 2 000 000,– Aktien im Wege des Aktienzusammenlegens.

Der Umtausch, welcher die Herabsetzung des Grundkapitals von RM. 4 000 000,– um RM. 2 000 000,– auf RM. 2 000 000,– bewirkt, wird wie folgt vorgenommen:

1. Für je nom. RM 2000,– eingereichte Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und folgende erhalten die Aktionäre nach ihrer Wahl entweder
   a) nom. RM 1000,– neue Aktien der Gesellschaft gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) oder
   b) nom. RM 1000,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) oder
   c) nom. RM 500,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) oder
   d) nom. RM 250,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) oder
   e) nom. RM 100,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) und
   f) nom. RM 100,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.)
2. Für diese nach Ziffern 1 bis 5 vorstehend bezeichneten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. Düsseldorf, erhalten die Aktionäre für je nom. RM 200,– eingereichte Aktien — Dividendenschein Nr. 8 und folgende:
   nom. RM 100,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelte Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) und
   nom. RM 100,– nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelte Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.)
3. Für diese nach Ziffern 1 bis 5 vorstehend bezeichneten Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. Düsseldorf, erhalten die Aktionäre für je nom. RM 200,– eingereichte Aktien — Dividendenschein Nr. 8 und folgende:
   entweder nom. RM 100,— nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelte Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.) und
   oder nom. RM 100,— nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelte Aktien der Hein, Lehmann & Co. A.-G. mit Dividendenschein No. 8 und ff.)

Die Einreichung der Aktien hat spätestens bis zum 30. November 1940 bei der nachbezeichneten Umtauschstelle:

Bank für Industrie und Verwaltung A.-G., Berlin W 62, Courmainstraße A.-G., Berlin W 8 und Düsseldorf,
Deutsche Bank, Berlin W 8 und Düsseldorf,
Dresdner Bank, Berlin W 8 und Düsseldorf,

unter gleichzeitiger Stellung des Umtauschantrages zu erfolgen. Denjenigen Aktionären, die ihre Aktien nicht fristgemäß zum Umtausch einreichen, werden die gesetzlichen Vorteilhaften entsprechend die Kraftloserklärung der nicht eingereichten Aktien angedroht. Verdrucke zur Ausfüllung der Umtauschanträge sind bei den genannten Umtauschstellen erhältlich.

Der Umtausch ist für die Aktionäre frei von Provisionen und Unkostenzusätzen. Die Kosten für die Neuausfertigung der Aktien.

Ueber die ausgegebenen Aktien werden zunächst nichtlautende Aktien ausgegeben. Die Ausreichung der Hein, Lehmann & Co. Aktien gegen Rückgabe der Kassenquittungen erfolgt sobald nach Abschluß der Umtauschaktion. Die Ausreichung der Aktien der Hilgers A.-G. und der Steffens & Nölle A.-G. werden ebenfalls gegen Rückgabe der Kassenquittungen nach Abschluß § 15. 5 Aktiengesetz beantragten Gläubigerschutzes (6 Monate) erfolgen. Die Ausreichung der Aktien der Rheinischen Stahlwerke erfolgt sofort.

Nach Ablauf der vorgenannten Umtauschfrist sind nur die Aktien unserer Gesellschaft im Börsenverkehr lieferbar, die für den Umtausch eingereichten Aktien sind nach der Kapitalherabsetzung gültig gestempelt, die Aktienmappe ausgeschlossen werden sind.

Die Umtauschstellen erklären sich bereit, denjenigen Aktionären, die während des Laufes der Gläubigerschutzfrist die Sache aus dem Umtausch ausschließen, Aktien der Hilgers A.-G. oder der Steffens & Nölle A.-G. zurückzugeben wollen, den Verkauf zu den Bedingungen zu vermitteln.

Düsseldorf, im August 1940.

Hein, Lehmann & Co.
Aktiengesellschaft
Eisenkonstruktionen, Brücken- und Signalbau
Der Vorstand

Jeden Fund ermöglicht die Wehrmacht in den Ostgebieten ... Kurze Wirtschaftsmeldungen ... Dramatische Schachbegegnungen ... Was jeden Wanderer ... Kampfes ... Wehrmacht ...

Wer tüchtig schaffen muß brauchte kräftige Nahrung! Das gute WICKULER-Bier mit seinem bedeutend erhöhten Gehalt an Stammwürze ist bekömmlich und schmeckt wirklich gut. Pils Hell Malz WICKULER-KUPPER-BRAUEREI A.-G. WUPPERTAL

ATA in der Streuinsektflasche macht im Nu die Hände rein!

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Euskirchener Zeitung

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Nr. 227/228 / Jahrgang 16 — Samstag/Sonntag-Ausgabe, 17. August 1940 — Preis 10 Pf.

183 Feindflugzeuge erledigt!

Fortsetzung der wuchtigen Luftangriffe – Englands Stuka-Fabrik bombardiert
21 Sperrballone abgeschossen – Zu neuen Angriffen gestartet

Berlin, 17. August

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt am 16. August bekannt:

Am 15. August und in der Nacht zum 16. August setzte die Luftwaffe ihre Angriffe auf Seehäfen, Anlagen der Rüstungsindustrie, Flugplätze und Ballonsperren weiter fort. Die Feuerwanen vom Portland, Scarborough, Bridlington und Middlesbrough, Flugzeug- und Motorenwerke in Birmingham und Wrought bei Hull sowie Hafen und Industrie auf mehreren Flugplätzen in Süd-, Südost- und Mittelengland wurden schwer beschädigt. Dabei kam es zu heftigen Luftkämpfen, in denen Berichten zufolge 21 englische Jäger abgeschossen wurden. Sieben deutsche Jäger kehrten nicht zurück.

Die Nachtangriffe deutscher Kampfflieger gegen Westdeutschland richteten keinen nennenswerten Schaden an.

Die Gesamtverluste des Gegners am 15. August betrugen mindestens 183 Flugzeuge, von denen 106 im Luftkampf, bei Nacht am Boden zerstört oder durch Flakartillerie abgeschossen wurde. Außerdem gelang der Abschuß von 21 Sperrballonen. 39 deutsche Flugzeuge fehlten nicht zurück, jedoch konnte unter Gewaltanstrengung neun deutsche und elnen britischen Flieger im Kanal retten.

Ein Unterseeboot versenkte zwei bewaffnete Handelsschiffe mit zusammen 14 000 BRT.

Einige Minenräumboote schossen von gehn angreifenden feindlichen Spitfire-Flugzeugen vier ab.

Wie schon im OKW-Bericht bekanntgegeben, hat die Luftwaffe auch in der Nacht vom 15. zum 16. August wichtige militärische Ziele in England mit Bomben angegriffen. Wie erfahren hierzu noch, daß nach den Stützpunkten von Chatham das Ziel der deutschen Bombenangriffe war. Die an der Themsemündung gegenüber Dover und Westenlagen wurden erneut heftig bombardiert. In Birmingham-Bournville wurden Bomben auf die Fabrik der „Cadbury Co.", eine Nahrungs- und Genußmittelfabrik, abgeworfen. Diese Fabrik hat während des Krieges die bekannten Weihnachtsfigurenteren. Im Bereich des Hafens von London, der bei Nacht besonders Bombenzielmarkt war, die Bombenangriffe fortgesetzt. Es wurden Bomben auf die Industrie und Hafenanlagen von Hull und Grimsby geworfen. Die Bomben fielen in unmittelbarer Nähe der Hafenanlagen und der Industrie. Im Dunkel der Nacht hat der Angriff auf die Hafenanlagen von Dover und Folkestone stattgefunden